

16./II. 1915

214

• (Moriz Epstein gestorben.) Heute nachts ist in seiner Wohnung der Redakteur des „Neuen Wiener Tagblatt“ Moriz Epstein im 72. Lebensjahre gestorben. Ein kenntnisreicher und vielersahrener Journalist, hat er sich in verschiedenen Zweigen der Berichterstattung mit großem Erfolge betätigt. In seinen jungen Jahren hat er der „Morgenpost“ und dem „Neuen Fremden-Blatt“ angehört, dann wirkte er durch Jahre beim „Extrablatt“ und bei der „Deutschen Zeitung“, später bei der „Presse“ und als Wiener Korrespondent der „Frankfurter Zeitung“. Nunmehr hat er seit Jahren dem Redaktionsstabe des „Neuen Wiener Tagblatt“ angehört und dort das Amt eines Theaterkritikers versehen. Seine Kritiken entbehrten jederzeit der Schärfe und mit dem ihm eigenen Verständnis waltete er immer eindringlichvoll seines Amtes. Er hat sich auch als Bühnenschriftsteller versucht; aus seiner Feder stammen die Lustspiele „Im Tanzsaal“, „Wege zur Ehe“ und „Vor der Wahl“. Durch Jahrzehnte hat Epstein in dem Ausschuss und später im Vorstand der „Concordia“ gewirkt und eine ungemein rege Tätigkeit entfaltet. Ein bedeutendes Werk verdankt nahezu ausschließlich seiner Anregung und seiner Verbekraft sein Entstehen: das Lessing-Denkmal in Wien, das finanziell und

künstlerisch schon fertiggestellt ist und dessen Enthüllung nur durch den Krieg hinausgeschoben worden ist. Das Denkmal hat er seit vielen Jahren vorbereiten geholfen; gerade auf dieses Werk war Epstein sehr stolz und es ist doppelt tragisch, daß er die Vollendung nicht erlebt hat. Im vorigen Jahre beging Epstein unter ganz besonders großen Ehrungen seitens des Standes und der weitesten Kreise seinen 70. Geburtstag. Da kamen die Sympathien, deren sich der würdige Mann erfreute, ganz und voll zum Ausdruck, und seine Verdienste wurden auch nach Gebühr gewürdigt. Er erhielt auch die besondere Ehrung, in das Ehrengericht der „Concordia“ berufen zu werden. In der vorigen Woche erkrankte Epstein plötzlich und heute nachts trat der Tod ein.